

# Das Sozialverhalten kastrierter Rüden und Hündinnen im Vergleich zu intakten Hunden

## Einleitung

Haushunde werden heutzutage aus den verschiedensten Gründen kastriert. Neben der Populationskontrolle wird die Kastration auch aus gesundheitlichen Gründen durchgeführt und um unerwünschtes Verhalten zu ändern oder abzuschaffen. Aus ethologischer Sicht kann sich eine Kastration negativ auf das Sozialverhalten des Rüden auswirken.

## Unsere Methoden

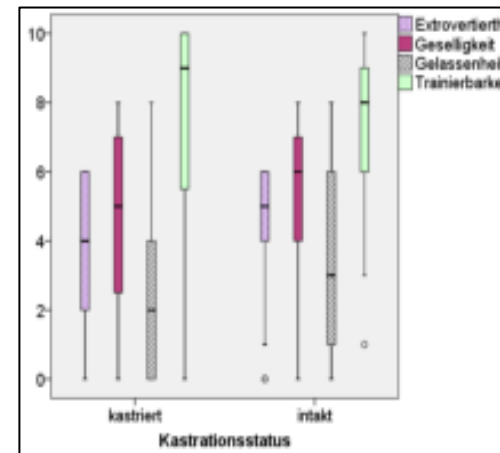
Anhand von Videoaufnahmen aus Deutschland und der Schweiz von 15 Hundegruppen wurde das Sozialverhalten der Hunde analysiert. Die Hunde wurden dafür auf einem eingezäunten Gelände in der Gruppe miteinander laufen gelassen und mit einer Videokamera gefilmt. Spezifische Verhaltensweisen wurden zwischen den kastrierten und intakten Rüden (n = 16/17) und Hündinnen (n = 15/19) miteinander verglichen und statistisch ausgewertet. Zudem wurden Fragebögen (133 ♂ / 190 ♀) basierend auf der Studie von Turcsán et al. 2011 von den Hundehaltern ausgefüllt sowie weitere Fallstudien (54 ♂ / 180 ♀) ausgewertet, die aus der Beratungsstelle von Udo Ganslöber und Sophie Strodbeck stammen.

## Unsere Ergebnisse

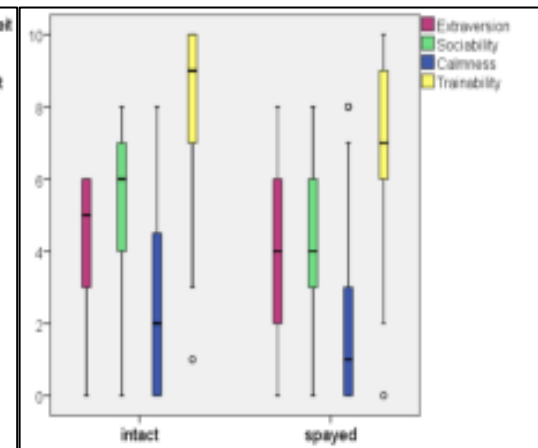
Signifikante Unterschiede wurden in Verhaltensmustern wie das Riechen und Lecken des Genitalbereichs, die sexuelle Belästigung anderer Hunde, das Zähneklappern und das Kinnruhen (Mann-Whitney-U-Test, U = 419,5, p = 0,003) vermerkt. Ebenso treten die nicht-kastrierten Rüden zu einem größeren Teil als Sender souveränen Verhaltens in Bezug auf die Kastraten auf.

Bei den Fragebögen zeigen die Ergebnisse einen Trend, dass kastrierte Rüden und Hündinnen emotional instabiler in Stress-Situationen reagieren. Die Fallstudien zeigen eine Tendenz zu aggressivem Verhalten und Angst bei mehr kastrierten als intakten Hunden. Die Ergebnisse stützen Daten aus anderen Studien und zeigen, dass die Kastration durchaus einen negativen Einfluss auf das Verhalten von Hunden haben kann. Kastrierte Rüden können zudem attraktiver für intakte Rüden werden, was zu einem hohen Stressfaktor für die Kastraten werden kann. Bei kastrierten Hündinnen kann insbesondere das Aggressionsverhalten gesteigert und das Sozial-/Spielverhalten vermindert werden. Dementsprechend sollten Hundehalter sich der Folgen für den Hund bewusst sein und nur zum Wohle des Tieres handeln.

## Budapester Fragebögen (Rüden)



## Budapester Fragebögen (Hündinnen)



## Aus den Videoanalysen (Rüden)

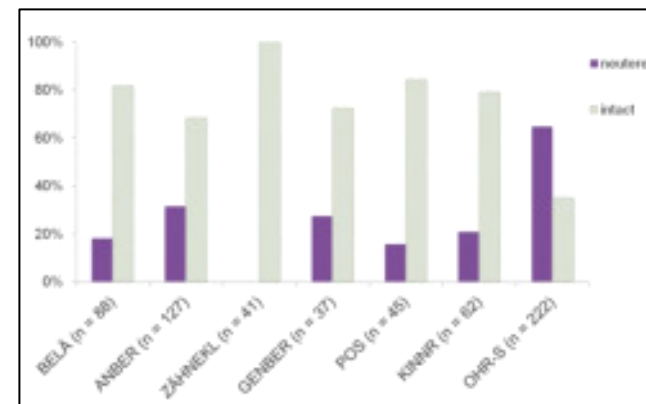


Abb. 1: Prozentualer Anteil einiger Verhaltensweisen der kastrierten und intakten Rüden. BELÄ = Belästigen; ANBER = Analbereich riechen; ZÄHNEKL = Zähneklappern; GENBER = Genitalbereich riechen; POS = Posieren; KINNR = Kinnruhen; OHR-S = Ohren-seitlich.

## Fazit:

→ die Ergebnisse weisen darauf hin, wie negativ sich eine Kastration auf das Sozialverhalten eines Hundes auswirken kann.

→ Situationen, in denen eine Kastration beim Hund gerechtfertigt erscheint, können physische Erkrankungen sein. Eine Kastration jedoch als präventive Maßnahme durchzuführen, sollte immer den damit verbundenen gesundheitlichen Risiken und auch den Veränderungen im Hundeverhalten gegenübergestellt werden

## Autoren



Carina Anna Kolkmeier (geb. Kaufmann)  
ckaufman@uni-osnabrueck.de



Udo Ganslöber  
udo@ganslosser.de

## Literatur:

Kaufmann, C.A., Forndran, S., Stauber, C., Woerner, K. & Ganslöber, U., 2017: The Social Behaviour of Neutered Male Dogs Compared to Intact Dogs (Canis lupus familiaris): Video Analyses, Questionnaires and Case Studies. Veterinary Medicine Open Journal 2 (1): 22-37.

Turcsán, B., Kubinyi, E. & Miklósi, Á. 2011: Trainability and boldness traits differ between dog breed clusters based on conventional breed categories and genetic relatedness. Applied Animal Behaviour Science 132: 61-70.